

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Bücher/Noten

Autor: Pawlica, Gerhard / Reichel, Mathis / Eberhard, Gallus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue bücher / noten

Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Laurence Traiger: Konzertstücke für Virtuosen, Genies und Meister, Duos, Trios und Quartette für Schüler der Violine, Doblinger 03 123 (Partitur und 4 Stimmen).

«Virtuosen, Genies und Meister sind alle diejenigen von euch, die die Geige als ihr Instrument ausgesucht haben.» Mit diesen aufmunternden Worten beginnt die Einleitung zu den Konzertstücken von Laurence Traiger (geb. 1956), der seine eigenen ersten Erfahrungen auf der Geige mit neun Jahren machte. Seine Konzertstücke (zwei Quartette, ein Trio und vier Duos in unterschiedlicher Besetzung) sind gedacht für Schüler, die ein halbes bis ca. zwei Jahre Unterricht haben. Die «Virtuosen» brauchen nur leere Saiten zu streichen oder zu zupfen, die «Genies», die bereits alle Griffarten können müssen, spielen Ostinati oder sonst die Harmonie stützende Stimmen, die «Meister» sind in der ersten Lage völlig zuhause und dürfen schnelle Passagen und «feinernervige Melodien» spielen sowie leichte Doppelgriffe.

Gerade einfach sind die Stücke nicht; die Schüler werden gezwungen, gut zuzuhören, denn Traiger schreckt nicht vor Dissonanzen zurück. Auch rhythmisch wird einiges gefordert. Daher wohl im Vorwort die Anweisung, langsam und mit dem «ermungungslosen Metronom, euerem besten Freund» zu üben.

Lucia Canonica
Johannes Degen, Hrsg.: Le Violoncelle de Salon 1, Transkriptionen von berühmten Cellisten des 19. Jahrhunderts, für Violoncello und Klavier, Edition Hug G.H. 11470, Fr. 22.-

Johannes Degen, Hrsg.: Le Violoncelle de Salon 2, Transkriptionen von berühmten Cellisten des 19. Jahrhunderts, für Violoncello und Klavier, Edition Hug G.H. 11471, Fr. 22.-

Ein Leckerbissen, eine hinreissende Auswahl von Transkriptionen. Nostalgie kommt auf, Schwärmer, Zuwendung zum romantischen 19. Jahrhundert. Endlich sind sie wieder aufgetaucht, diese «über-flüssigen» Perlen der instrumentalen Salonkunst. Entstaubt, glänzend und selbstverliebt liegen mit dieser Sammlung wieder einige der originellsten Transkriptionen für Violoncello und Klavier vor. Wahrhaftig, eine Köstlichkeit nach der ande-

ren – pour l'amateur et le professionnel. Glissando möchte und darf wieder aufkommen...

Die vorliegende zweibändige Anthologie – Heft 1 enthält Beiträge mit Themen aus Opern und Volksmelodien, Heft 2 Transkriptionen von Klavierwerken der Romantik – richtet sich an Liebhaber und fortgeschrittene Schüler und umfasst nahezu alle Transkriptionstypen. Als Vorlagen dienen ausschliesslich Ausgaben aus dem 19. Jahrhundert, die unter Berücksichtigung der Originalbezeichnungen vom Herausgeber für den praktischen Gebrauch eingerichtet wurden. Heft 1 ist das leichter spielbare, Heft 2 stellt die Daumenlage voraus. In beiden Heften ist Cellotechnik vom einfachen, liebhaften bis zum anspruchsvollen, brillanten Spiel – Arpeggios, Läufe, Doppelgriffe, Spiel in den Daumenlagen – aufs lustvollste aufbereitet.

Nie aber werden Exzesse oder Hexereien verlangt, welche wohl nur für die flinken Hände eines Yo Yo Ma geeignet wären. Nein, das ist im Grossen und Ganzen die gute und nötige Hauskost des versierten Cellisten. Grosse Anerkennung ist der liebevollen und kenntnisreichen Arbeit des Herausgebers Johannes Degen auszusprechen.

Scott Joplin & Uwe Heger: Let'rag, ... 10 Ragtimes für Violoncello (Fagott) und Klavier, arr. von Uwe Heger, Noetzel N 3690, DM 16.-

Der Begriff «ragtime» stammt aus dem Amerikanischen und bedeutet soviel wie «zerrissener Takt». Er entstand Ende des 19. Jahrhunderts im Mittelwesten der USA und ist einer der Vorläufer des Jazz. Dieser afro-amerikanische Musikstil verdankt seinen Namen seiner besonderen Synkopisierungs- und Phrasierungswiese. Scott Joplin ist einer seiner herausragendsten und populärsten Vertreter.

Die vorliegende Sammlung enthält sieben Scott Joplin-Rags in der Bearbeitung von Uwe Heger und drei eigene Rags von diesem. Heger's Rags stehen denen Joplins in keiner Weise nach – voller Swing, brillant und kurz. Den Titeln oder Widmungen nach hat er sie wohl für seine Schüler komponiert: «Maria's Rag», «Dickie's Rag» und «Little Annie's Rag».

Die Vorteile dieser Rag-Arrangements liegen u.a. in der Vereinfachung des rhythmischen Notenbildes durch Verdoppelung der Notenwerte (vom 2/4-Takt zum alla breve resp. 4/4-Takt). So kommen auch Cellisten mit weniger Spielerfahrung in den Genuss dieser lebendigen, schwungvollen Musik. Weiterhin werden leicht spielbare Tonarten verwendet und die Originallänge wird auf zwei Klavierseiten gekürzt. So müssen Cellisten – die ersten vier Lagen sind erforderlich – nicht allzulange frönen... Die im einfach gehaltenen Klavierpart erwähnten Akkordsymbole dienen einer eventuellen «Combo-Besetzung»: Solocello, und die rechte Klavierhand wird von einer Gitarre, die linke von einem weiteren Cello oder einem Kontrabass übernommen. Viel Spass!

Gerhard Pawlica

Gitarre

Ernst Hess: Suite für Gitarre solo (1935) (Fingersätze: Christoph Jäggi), Edition Hug G.H. 11468, Fr. 10.-

An dieser Stelle möchte ich Christoph Jäggi, dem Bearbeiter und Auftraggeber, ein Kränzchen winden: Hinter seinen Hug-Ausgaben steckt sehr viel Arbeit, und er löst seine Aufgabe mit Akribie.

Die vorliegende, wiederentdeckte Suite aus dem Jahre 1935 – zwei Jahre nach Martins «Quatre pièces breves» – besteht aus drei sehr verschiedenartigen Sätzen. Das Material schöpft Hess aus etlichen Techniken. So finden wir Gesetze der Zwölftonmusik (Thema, Spiegelung), andeutete Kirchentonarten, Terzverwandtschaften, Atonalität neben klassischen Quartvorhalten oder einer im Zusammenhang etwas plumpen V-I-Kadenz. Einem lebhaften Allegro folgt ein lyrisches Largo, und die Suite schliesst mit einer sehr barocken Gavotte I+II. Schwierigkeitsgrad: Das Werk ist eines der Pflichtstücke des SJM 91, Kat. III. Eine Analyse des Allegros wirft Fragen auf, daher empfehlenswert.

Mathis Reichel

Tastensinstrumente

Peter Roggenkamp, Hrsg.: Neue Klaviermusik für Studium und Unterricht, mit Werken von versch. Komponisten, Breitkopf & Härtel EB 8536, DM 26.-

Dieser Sammelband vereint Klavierstücke von elf zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten.

Der Herausgeber will damit Spielern, die noch nicht über grosse Erfahrung im Umgang mit Neuer Musik verfügen, den Einstieg erleichtern. Er zeigt ein möglichst breites Spektrum von verschiedenartigen Kompositionstilen – von den streng strukturierten Stücken von Boulez über die ganz frei zu gestaltenden Anregungen von Hepos bis zu Schneebels Bagatellen, in denen der Interpret seine Stimme in die musikalische Gestaltung einbringen muss.

Alle Stücke sind eher kurz und ohne extreme technische Schwierigkeiten, alle nach 1950 komponiert, die meisten in den achtziger Jahren. Ein Begleitheft gibt Erläuterungen zu den Komponisten und Interpretationshilfen.

Ein sehr wertvolles Angebot. Ich spiele mit Vergnügen darin.

Irene und Michael Kirchs: Kirchs' komplette Klaviermethode, 8 Hefte, Musik & Methodik Verlag Michael Kirchs, Bestell-Nr. 9001/1. Einzelhefte: Fünf Finger (Nr. 9001/1), Erweiterung des Tonumfangs (Nr. 9001/2), Fingerwechsel bei Tonwiederholungen (Nr. 9001/3), Ueber- und Untersetzen (Nr. 9001/4), Vorbereitung auf klassische Klavierliteratur (Nr. 9001/5), Geburtstagslieder/Weihnachtslieder (Nr. 9001/6), Technik/Gymnastik (Nr. 9001/7), Methodik für Eltern und Lehrer (Nr. 9001/8)

Die komplette Klaviermethode von Kirchs kommt

ausserlich bescheidener daher als andere: einfache Hefte in einer Einsteckmappe, Noten und Text handgeschrieben, keine Bilder. Und sie hat ein spezifisches Anliegen: ganzheitliches Klavierspiel.

Das dazugehörige Methodik-Heft verrät Eltern und Unterrichtenden mehr darüber: «Klavierspielen existiert nicht für sich allein, sondern ist eingebunden in eine gesamt-musikalische Erziehung. Diese wird umso einfacher und unkomplizierter, je früher sie beginnt. Schon durch das Singen an der Wiege lernen Kinder, auf Musik zu hören. Später wird aus dem blossen Zuhören ein aktives Mitsingen und selbst-Melodien-Erfinden. Damit das Klavier zur musikalischen Welt Ihres Kindes ganz selbstverständlich dazugehört, empfehlen wir Ihnen, ein Klavier ins Kinderzimmer zu stellen. Je früher, desto besser!»

Auf dem Singen als Urquell der Musik, der Stimme als natürlichstem Instrument des Menschen baut die Schule auf. In den sechs Hefen arbeitet sie nur mit Volksliedern, über sechzig sind es. Jedes Lied erscheint dabei zuerst auf der linken Heftseite im Violin- und Bassschlüssel unisono, weil durch das Kennenlernen auf der linken Blickhälfte die rechte Gehirnhälfte – zuständig für das Ganzheitlich-Gefühls-mässige – stimuliert wird. Folgerichtig wird das Lied zuerst gesungen, dann mit der linken Hand (rechte Hemisphäre) gelernt, dann mit der rechten Hand, und abschliessend wird das Lied im mehrstimmigen Klaviersatz, auf der rechten Heftseite, erarbeitet.

Das Heft bietet in kürzester Form die wesentlichen Grundübungen der Klaviertechnik und, unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit, gymnastische Übungen zur Muskulärstärkung und zur Entspannung. Viel freier Platz für Zeichnungen auf allen Seiten und mitunter nicht vollständig ausgeführte Klaviersätze laden zum Mitmachen und zur individuellen Ausgestaltung des Lehrganges ein.

Ein lohnendes Angebot für alle, die die Vorteile der Kinderlehre nutzen möchten, sei es in der Grundschule oder im Anfängerunterricht, oder auch in der Ergänzung der bevorzugten Klavierschule und des individuellen Unterrichts.

Gallus Eberhard

Blockflöte

J.S. Bach: Sonate in C-Dur für Altblockflöte und obl. Cembalo, hrsg. von Grete Zahn, Reihe Fontana di Musica, par 877, Fr. 15.-

Sieht man von der Frage ab, ob es sinnvoll sei, Bach auf der Blockflöte zu spielen, so liegt hier eine gut brauchbare Ausgabe vor, deren sorgfältig geschriebenes Vorwort Aufschluss über die genauen Quellen gibt. Auch scheint mir die Transposition vom hellen A-Dur ins neutrale C-Dur – woraus eine spielbare und gut klingende Fassung für die Blockflöte resultiert – von der Affektenlehre her verantwortbar. Etwas problematischer ist der Mittelsatz, der hier anstatt in a-Moll in c-Moll steht und dadurch einen anderen Charakter bekommt.

MUSIK & TANZ FÜR KINDER

Musikalische Grundausbildung

Das neue Unterrichtswerk für Kinder im Schulalter, hg. von Barbara Haselbach, Rudolf Nykrin, Hermann Regner

Im Anschluss an das Unterrichtswerk zur **Musikalischen Früherziehung** wurde für die **Musikalische Grundausbildung** ein eigenständiges Unterrichtswerk erarbeitet.

Das Angebot der Grundmaterialien beinhaltet:

- für den Lehrer: **Lehrerkommentar**
Best.-Nr. ED 7705, DM 128.-
2 Toncassetten (120 Min.)
Best.-Nr. T 260, kpl., DM 50.-
- für die Kinder: **Kinderbuch**
Best.-Nr. ED 7648, DM 19,50
Liederheft
mit 39, teils neuen Melodien (in Vorbereitung)
- für die Eltern: **Eltern-Info**
(12 Seiten), kostenlos

NEU MGA

Das Unterrichtswerk wurde sorgfältig erprobt von:

Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Den Musikschulen bietet es Material für 1- oder 2-jährige Kurse. Ebenso ist die Fortsetzung der Arbeit mit Kindern aus der Musikalischen Früherziehung mit den neuen Materialien möglich.

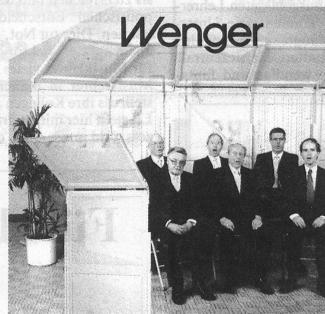
Kursinweis:

25. bis 28. März 1991, Orff-Institut, Salzburg
«Musik und Tanz für Kinder» - Forum zur Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung
Veranstalter: Orff-Institut der Hochschule «Mozarteum», Frohnburgweg 55, A-5020 Salzburg

Ein ausführlicher Prospekt liegt vor.

Erhältlich im Fachhandel oder beim Verlag Schott, Postfach 3640, D-6500 Mainz 1

SCHOTT



Ausgewogener Tonklang mit Akustikwänden

Ideale klangliche Reflexion. Mobil und kompakt lagerbar.

Informative Unterlagen sowie Beratung, Miete und Verkauf durch:

WENGER, 8703 Erlenbach, Kappelstr. 12
☎ 01-910 08 40 Fax: 01-910 83 58

Insertate bitte frühzeitig aufgeben!

Wir freuen uns,

Sie beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle Börsendarfer-Vertretung

WILD

Musik Wild AG, 8750 Glarus
Waisenhausstrasse 2
Telefon 058 / 61 19 93

MUSIKPROGRAMME

für Macintosh / IBM (DOS) / Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

Unsere Dienstleistungen...

- Zusammenstellung von ganzen Notensatzanlagen DOS/MAC/ATARI inkl. Hardware
- Beratung und Hilfe bei der Auswahl der Programme, des Computers sowie Synthesizer und Tonmodule
- Kurse & Individualschulung für alle Musikprogramme
- Referenzen für Grundlage- sowie Fortgeschrittenen-Information an Schulen für Lehrer und Schüler im gesamten Bereich der Musik-Elektronik
- Demonstrationen für Computer-Clubs, Vereine und Schulen (zBsp. Möglichkeiten des Computers in der Musik)
- Beratung in Bezug auf Unterrichtsmethoden

Fordern Sie unsere Broschüre
"Musik und Computer" an

STUDIO M&M

Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Telefon 061 / 921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



Ab 1. Juni 1990

Piano- und Orgelhalle
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf

+ Institut für Lehrerfortbildung

KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ



Musik der Indios, gesammelt von Rosemarie Heusser, gesetzt von Hanspeter Schär, für Spielgruppen (versch. Instrumente), *pan 787*, Fr. 21.-

Der vorliegende Ausgabe mit Indio-Melodien liegen Tondokumente von originalen Indio-Gruppen zugrunde. Der Herausgeber hat den Versuch unternommen, diese authentischen Melodien in unsere Notation umzusetzen. Er macht Vorschläge für die Besetzung mit den bei uns gebräuchlichsten Instrumenten: Sopran- und Altblockflöten, Xylophon, Gitarre, Rhythmusinstrumente. Es ist schwierig, improvisierte Musik aus einem anderen Kulturkreis mit anderem Tonsystem und anderem rhythmischem Empfinden bei uns heimisch zu machen. H. Schär ist sich der dabei entstehenden Probleme durchaus bewusst. Sein Vorwort ist unbedingt zu beachten.

Dass die Umsetzung der notierten Fassung in einigermaßen improvisiert tönende Musik hohe Anforderungen an die Spieler stellt, ist klar. Mir scheint die Fülle an Material, mit dem kreativ umgegangen werden soll, für die Oberstufe geeignet, evtl. auch für fächerübergreifenden Unterricht, ist doch die indische Kultur, die hinter dieser Musik steht, sehr wichtig. So schreibt der Herausgeber am Ende des Vorwortes: «Es bleibt zu hoffen, dass es uns gelingt, mit der Nachvollziehung dieser Musik die hohen und echten Qualitäten einer leider untergehenden Kultur wenigstens noch zu erhalten.»

Elisabeth Schöninger

Viktor Fortin: Happy beginner, zwölf leichte Vorspielstücke für zwei bis drei Sopran-Blockflöten samt Begleitstimmen ad lib. sowie Übungsmaterial für das Gruppenunterricht, *Doblinger 04 442* (Band 1), 04 443 (Band 2).

Viktor Fortin: seit 1979 ein Begriff im Bereich populärer Unterrichtsliteratur, bekannt durch seine beiden Hefte «happy music». Dazu gesellten sich als Vorstufe 1982 die «14 ganz leichten bis fast überhaupt nicht schwierigen Stücke».

Wie der Autor im Vorwort schreibt, siedelt er seine Musik im pädagogisch fruchtbaren Grenzbereich zwischen «U und E» an. Es sind durchwegs «aufgestellte Nummern», die sich sowohl von der Besetzung (solo bis chorisch) wie auch von den Improvisationen in Soli und Begleitung (rhythmisch und harmonisch) her variieren lassen. Was Fortins Produktion von anderen unterhaltenden Arrangements unterschiedlicher Güte auszeichnet, ist sein blockflötistisches Engagement für längst nicht mehr «neue Spieltechniken» und Klangeffekte, die sonst leider im Stadium Grundsicherfahrungen steckenbleiben und bis zum akademisch fortgeschrittenen Studium der sog. neuen Musik verdrängt werden. Fortin bietet hier Einstiegshilfen an (Zitat Vorwort): «Die Griffe stehen in (Ver-)Zweifelsfällen unter den Noten – Sie werden sehen, wie einfach es geht. Es lohnt sich die Mühe, sich mit dieser neuen Klangwelt auseinanderzusetzen – und man kann viel Spass haben!»

Bauernfängerei? Wer sich damit begnügt ist selber schuld, wer Lust kriegt auf mehr, go on. Für Nicht-mehr-ganz-Anfänger vielleicht hinterdächig, rhythmisch-harmonische Begleitung nach Noten und Ziffern ein Plus und Muss, für Lehrer und Schüler bestimmt anregend.

Allan Rosenheck: Suite en miniature aus New Orleans für Blockflötenquartett, *Musikedition Nepomuk Nr. 0790354*

Nach dem Erfolg der Wildwest-Suite nun die «kleine Folge» davon. Die Miniatur-Suite reht sich an jene bekannten zeitgenössischen im alten Stil. Zur Spielweise steht zusammengefasst: «Lieber freudig und frei musiziert als perfekt!» Diese allzu tolerante Haltung dem Blockflötenspiel gegenüber stammt keineswegs aus einer unveränderten 50-Jahr-Jubiläumsausgabe, sondern aus

einem Unterrichtsmittel für einen zeitgenössischen Musikunterricht.

Die Kompositionen sind leicht gehalten, aber Achtung: Ausgerechnet die Ouvertüre weist die meisten Klappen auf mit übergebundenen Halben und tiefem F und Fis im Bass. Hoffentlich erleidet das Schülerensemble keinen Schiffbruch und hat immer noch Lust, die Reise nach New Orleans fortzusetzen. Dieser Blockflötendampfer auf dem Titelblatt erinnert mich irgendwie... Kennen Sie die etwas anspruchsvollere Mississippi-Suite für drei Blockflöten von Scherberger?

Zwei Nummern aus New Orleans sind jazzig angehaucht mit den typischen triolischen Punktierungen (siehe Vorwort), doch ohne rhythmische Kollisionsgefahr, da jeweils nur in einer Stimme gesungen wird.

Elisabeth Richter

Klarinette

János Tamás: 12 kleine Duos für zwei Klarinetten. Contempore Heft 53, *pan 353*, Fr. 14.-

János Tamás hat mit diesen zwölf kleinen Duos eine feine Arbeit vorgelegt. In leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad gehalten, sind die kurzen Stücke sehr gut geeignet, auf einfühlsame Art mit verschiedenen Aspekten «Neuer Musik» vertraut zu machen.

Der 1936 in Budapest geborene und heute in Aarau wirkende Komponist verleiht seine Herkunft keineswegs. So sind diese Charakterstücke melodisch und harmonisch expressiv und rhythmisch spannungsvoll angelegt und durchwegs sehr sorgfältig bezeichnet. Eine kleine Hommage an die Duos für zwei Violinen seines berühmten Landsmannes Béla Bartók.

Ulrich Zimmermann

Trompete

Willibald Lutz, Hrsg.: Brass total: Duette alter Meister, Heft 1, hrsg. für zwei Trompeten, *Noetzel, N 3725*, DM 14.-

Es sei gleich vorweggenommen: Willibald Lutz hat es hervorragend verstanden, eine Sammlung von schönen Duetten aus der Barockzeit für den Trompetenunterricht im ersten und zweiten Jahr zur Verfügung zu stellen. Mit Boismortier, Chedeville, Lavigne und Daquin wurden vor allem französische Komponisten berücksichtigt. Die kurzen Tanzsätze lassen sich gut zu Suiten zusammenfassen und bieten reichlich Material für interpretatorische Arbeit (Tempo- und Dynamikangaben fehlen, Bindungen und Verzierungen sind spärlich gesetzt).

Damit nicht genug: Das Heft 1, das zur Besprechung vorliegt, besticht durch einen klaren methodischen Aufbau. Zu den Stammtönen c' bis d'' treten fis' und b' dazu, daneben sind die Duette auch rhythmisch übersichtlich geordnet. Rhythmisch unabhängige Stimmführungen sowie kontrapunktische Formen fördern die Lesesicherheit der Spieler.

Die ansprechenden Linolschnitte von Jutta Lamprecht vervollständigen das Bild einer Musterausgabe. Ich bin gespannt auf das zweite Heft.

Scott Joplin & Uwe Heger: Brass total: Let's rag, 10 Ragtimes für Posaune (Waldhorn/Tenorhorn) und Klavier, arr. von Uwe Heger, *Noetzel, N 3692*, DM 16.-

Nachdem Uwe Heger einige dieser bekannten Ragtimes bereits für diverse Trio- und Quartettbesetzungen herausgegeben hat, liefert er nun ein Heft für verschiedene Blechblasinstrumente mit Klavier. Da der Klavierpart

(aus Kostengründen) identisch ist, wurde die Solostimme transponiert; das Arrangement erfolgte also nicht instrumentenspezifisch und weist dadurch, vor allem für die tieferen Instrumente, klangliche Mängel auf. Ich beschränke mich also im folgenden auf die Ausgabe mit Trompete und Klavier.

Die sieben Rags von Scott Joplin und die drei Rags Hegers verlangen alle eine fortgeschrittene Lippenflexibilität, eine sichere Höhe a'' (c'') und Sicherheit im Lesen von Synkopen. Die Arrangements sind geschickt gesetzt und bieten dem Trompeter immer wieder Erholungspausen.

Die Ragtimes werden sicher fortgeschrittene Trompeterschüler ansprechen, hingegen möchte ich bei der Verwendung für Waldhorn, Tenorhorn oder Posaune Vorbehalte anbringen.

Willi Röhrenmund

Querflöte

János Tamás: 13 kurze Flötenduos. Contempore Heft 52, *pan 352*, Fr. 14.-

In den dreizehn teils fröhlich-witzigen, teils melancholischen Duos greift der Komponist manchmal bewusst auf ungarisches Volksmusikgut zurück. Damit ist eine gewisse Nachfolge zu den Bartók-Duetten gegeben, besonders auch bei überraschenden Dissonanzen. Doch die Tonsprache von J. Tamás ist eigenständig und voller origineller Einfälle. Einige rhythmisch heikle Stellen im Zusammenspiel und Wünsche des Komponisten für lebendige Dynamik und Artikulation bieten dem guten Mittelstufenschüler ein interessantes Arbeitsfeld.

Heidi Winiger

Die Krankenkasse!

KFW

Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung

Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91

Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz

sorgen für eine einwandfreie und freundliche

Mitglieder-Betreuung.

Das Schweizer Klavier

für allerhöchste Ansprüche
ab Fr. 7850.- (in allen edlen Hölzern sowie
weiss Schleiflack und schwarz poliert)

Miete-Kauf Fr. 150.- mtl.

Anrechnung der Miete beim Kauf!

5 Jahre Garantie und Service

Fabrik und Show Room

Mo-Fr 8.00-12.00 + 14.00-18.00 h

BURGER & JACOBI
Bahnhofstrasse 22
CH-3294 BUREN a/A

Finale - KURS
für MAC/DOS

Finale - das ultimative Notenprogramm für DOS und Mac

Erster Kurs in der Schweiz!

4 Tage von März bis Juni. (Jeden 1. Samstag im Monat)

Im Kursmaterial sind pro Tag über 100 Seiten Anleitung inbegriffen (entspricht quasi der Übersetzung des engl. Manuals)

Kursort: Hotel Storch Schönenerd

Melden Sie sich an für den neuen
FINALE User-Club!

Anmeldung und Auskunft sowie Kursdetails bei
M. Hirsbrunner

STUDIO M&M

Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

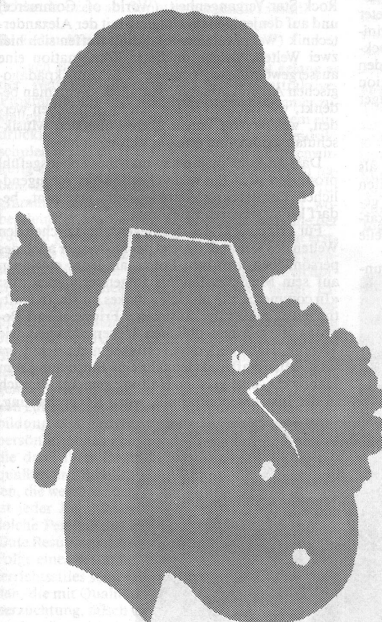
Ende der Subskription

Der »ganze Mozart«
als preiswerte Taschenbuchausgabe
in 20 Bänden

Subskriptionspreis
bis 31. März 1991:
sFr. 1900,-

Ladenpreis
ab 1. April 1991:
sFr. 2250,-

Noch sparen Sie
sFr. 350,-!



Bärenreiter/dtv 5910

**musik
oesch
basel**

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten
Service, der guten Beratung und
der riesigen Auswahl.

4051 Basel
Spalenvorstadt 27, Telefon 061 / 25 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blas-
instrument – dann Musik Oesch!

**ZÜRCHER
CONCERTINI**

Klavier:

Peter Benary:
(* 1931)

Concertino für Klavier und Streichorchester,
Nr. 019135

Xylophon:

Heinrich Schweizer:
(* 1943)

Concertino für Xylophon (Vibraphon) und
Orchester II, Nr. 019136

Violine:

Martin Sigrist:
(* 1943)

«BACKFORM» – Violinkonzert für Antonio
und Salvatore, Nr. 019137

Flöte:

Heinrich Keller:
(* 1940)

... versunken, verweht... für Flöte und kleines
Orchester, in Vorbereitung

Prospekt, Partituren, Einzelstimmen beim Verlag erhältlich.

MUSIKEDITION NEPOMUK, Postfach, 5004 Aarau, Tel. 064 24 88 37 / Fax 064 24 27 14